

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die politische Kultur der Weimarer Republik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Republik ohne Republikaner? Die politische Kultur der Weimarer Republik

von Philipp Koch



© bpk/VG-Bildkunst

Der inhaltliche Fokus des Beitrags liegt auf den Entwicklungsmöglichkeiten und Belastungen für die Republik.



# Republik ohne Republikaner? Die politische Kultur der Weimarer Republik

Philipp Koch

<b>1</b>	<b>Fachwissenschaftliche Hinweise</b> .....	<b>1</b>
1.1	Versailler Vertrag und Reparationen nach dem Krieg .....	1
1.2	Die neue Staatsform und ihre Verfassung .....	2
1.3	Die Krise 1923 .....	3
1.4	Außenpolitik – Europapolitik – Friedenssicherung.....	3
<b>2</b>	<b>Methodisch-didaktische Hinweise</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Literatur und Medien</b> .....	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Materialien und Arbeitsaufträge</b> .....	<b>8</b>
4.1	Die neue Staatsform in der Rezeption der Zeitgenossen .....	8
4.2	Verträge und Reparationen nach dem Krieg.....	14
4.3	Ein bisschen Revolution?.....	22
4.4	Die Weimarer Verfassung: Rückwärts in die Zukunft? .....	27
4.5	Das Krisenjahr 1923.....	31
4.6	Außenpolitische Erfolge .....	42
4.7	Die Weltwirtschaftskrise .....	47
4.8	Die Wahlen 1933 .....	52
4.9	Die nationalsozialistische Diktatur .....	58
4.10	Bilanz .....	63
<b>5</b>	<b>Lösungsvorschläge</b> .....	<b>65</b>

## Vorinformationen

- Niveaustufe: Oberstufe
- Methoden: Bild- und Textquellenanalyse, Textquellenvergleich, Themenpräsentation
- Medien: Primärtexte, Sekundärtexte, Farbfolien, Plakate, Karikaturen
- Unterrichtsformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

## Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte						Material
	Primärquelle	Forschungs- literatur	Bild	Methode	Unterrichtsform	
■ Die neue Staatsform in der Rezeption der Zeitgenossen	•		• FF	BA TA QV	EA	■ M 1 bis M 2
■ Verträge und Reparationen nach dem Krieg	•		•	BA TQ R	EA	■ M 3 bis M 5
■ Ein bisschen Revolution?	•	•		TA TQ	EA	■ M 6 bis M 7
■ Die Weimarer Verfassung: Rückwärts in die Zukunft?	•			TA	EA	■ M 8 bis M 10
■ Das Krisenjahr 1923	•			KG TA TQ	GA PV	■ M 11
■ Außenpolitische Erfolge	•		•	BA TA TQ	EA	■ M 12 bis M 15
■ Die Weltwirtschaftskrise	•		•	BA TA TQ	EA	■ M 16 bis M 18
■ Die Wahlen 1933	•			KG	GA PV	■ M 19
■ Die nationalsozialistische Diktatur	•		•	KG	GA	■ M 20 bis M 23
■ Bilanz	•		• FF	BA TK	EA	■ M 24

### Methoden:

BA: Bildanalyse  
 KG: Kreatives Gestalten  
 TA: Textarbeit  
 TQ: Textquellenanalyse  
 QV: Quellenvergleich  
 R: Recherche

### Unterrichtsformen:

EA: Einzelarbeit  
 GA: Gruppenarbeit  
 PV: Produktionsorientierte  
 Verfahren

### Medien:

FF: Farbfolien

# 1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Die nachstehenden Hinweise erheben nicht den Anspruch einer „Geschichte der Weimarer Republik“ vielmehr dienen sie der fachlichen Orientierung entlang der in der Einheit thematisierten Aspekte. Der inhaltliche Fokus des Beitrags liegt dabei auf den **Entwicklungsmöglichkeiten und Belastungen für die Republik**.

## 1.1 Versailler Vertrag und Reparationen nach dem Krieg

Anstelle von „vae victis“ sollten die **Pariser Vorortverträge** zusammen mit der **Gründung des Völkerbundes** eine den Frieden und die Sicherheit garantierende Friedensordnung begründen. So zumindest der Plan des amerikanischen **Präsidenten Wilson**. Dieser hehre Plan ließ sich allerdings nicht verwirklichen. **Frankreich** bestand auf **harten Friedensbedingungen** für Deutschland, die eine nachhaltige politische, wirtschaftliche und militärische Schwächung Deutschlands zum Ziel hatten. Zum einen sicherlich aus **Revanche** für den zweiten Überfall innerhalb von etwa 40 Jahren und die Schmach von 1870/71, zum andern aber auch mit dem Ziel der **Befriedigung zentraler Sicherheitsinteressen**. In Deutschland stieß das „**Diktat**“ von Versailles auf breiten Widerstand der Bevölkerung und stellte sich als schwere Hypothek heraus. Diese hatte durch die mit ihm verbundenen Reparationsforderungen eine wirtschaftliche Dimension. Er **belastete** das **Nachkriegsdeutschland** aber auch erheblich in politischer Hinsicht: Die Ablehnung des Vertrages verband sich mit der Ablehnung des neuen politischen Systems und den als „**Novemberverbrechern**“ bzw. „**Erfüllungspolitikern**“ diffamierten führenden politischen Repräsentanten.

## 1.2 Die neue Staatsform und ihre Verfassung

Auf die Revolution, die zur **Etablierung der Weimarer Republik** mit parlamentarischer Demokratie nach westlichem Vorbild führte, **reagierte die Gesellschaft gespalten**. Es lassen sich dabei **drei Gruppen** erkennen: Zum einen Kräfte, die schon **während des Kaiserreichs auf eine Demokratisierung hofften** bzw. auf diese hinarbeiteten und die neue Republik aktiv befürworteten und unterstützten. Eine ganz erhebliche Gruppe sind die „**Vernunftrepublikaner**“, die sich mit der Republik und ihren Werten nicht identifizierten, diese aber in Ermangelung von politischen Gestaltungsspielräumen und vor dem Hintergrund des „**Schreckgespenstes**“ einer **Bolschewisierung** zumindest für den Augenblick als das kleinere Übel ansahen. Sie arrangierten sich mit der neuen Staatsform, nutzten teilweise aber auch ihren Einfluss in Staat und Gesellschaft, um unter dem **Deckmantel der Kooperation** institutionelle Hindernisse zu schaffen. Die dritte Gruppe ist zweigeteilt. Gemeinsam haben sie die **Ablehnung der Revolution und ihrer Ergebnisse**. Dabei geht den extrem **linken Kräften** die Revolution nicht weit genug. Reichstreue, **rechtskonservative Nationalisten** und Nationalsozialisten dagegen lehnen die neue Staatsform grundsätzlich ab. Sie streben entweder die Rückkehr zur Monarchie oder eine faschistische Revolution an. Diese gesellschaftlich-politische Polarisierung ist für die Anfangsphase der Weimarer Republik prägend, schwächte sich dann in der Zeit des „Zwischenhochs“ deutlich ab, um in der Schlussphase unter dem Eindruck der wirtschaftlichen und politischen Krisen umso heftiger wieder hervorzubrechen.

Die Wahlen zur **Nationalversammlung 1919** zeigen dabei ganz deutlich die gewachsene Zustimmung zu den Parteien der konstitutionellen Bewegung. Die von der Nationalversammlung erarbeitete Verfassung ist im Ergebnis dabei durchaus widersprüchlich: Rechtsstaatsprinzip, Wahlrecht (auch für Frauen), die starke Stellung des Parlaments und die Verantwortung der Regierung folgen aus der **Kritik an den Zuständen des Kaiserreichs**. Gleichzeitig zeigt die Machtfülle des Reichspräsidenten (inkl. der Notstandsvollmachten) die **Vorbehalte gegenüber dem parlamentarischen System** und den Parteien.

### 1.3 Die Krise 1923

Durch die **Zuspitzung der politischen und wirtschaftlichen Situation** in der Weimarer Republik – hier sind besonders die Aufstände, Putsche, politische Gewaltakte und Attentate sowie der Streit um die Reparationen mit dem „Ruhrkampf“ und der Inflation zu nennen – führen dazu, dass der Freiburger Historiker Ulrich Herbert das **Jahr 1923** als „**Fundamentalkrise**“ bezeichnet.<sup>1</sup> Auf die einzelnen Aspekte kann hier mit Rücksicht auf den Gesamtumfang nicht eingegangen werden (s. dafür die Lösungshinweise zu den Materialien II). Entscheidend ist, dass entgegen der allgemeinen Erwartung die Krisen des Jahres 1923 nicht zum Ende, sondern einer **vorübergehenden Stabilisierung** führen.

### 1.4 Außenpolitik – Europapolitik – Friedenssicherung

Auch wenn die Weimarer Republik in den Jahren 1924 bis 1929 weiterhin politisch instabil blieb und es der wirtschaftlichen Erholung an Robustheit und Nachhaltigkeit fehlte, führten doch gerade **außenpolitische Erfolge** im Hinblick auf die Lösung der Reparationsfrage und die Verständigung mit dem **Nachbarn Frankreich** zu **wichtigen Verbesserungen**.

Der Streit um die Reparationen wurde durch die Festlegungen des **Dawes-Planes** im August 1924 ganz erheblich entschärft, gleichzeitig wurde hier die **Grundlage für neue internationale wirtschaftliche Verflechtungen** zwischen den USA, Deutschland, Großbritannien und Frankreich gelegt, die in dieser Form und diesem Ausmaß neu waren.

Für Frieden und Stabilität in Europa war eine **deutsch-französische Verständigung** unausweichlich. Hierbei wurden wesentliche **französische Sicherheitsinteressen** (Aufgabe des deutschen Anspruchs an Elsass-Lothringen und die französische Rheingrenze) **1925 in Locarno** vertraglich fixiert. Deutschland gelang es durch die **Mitgliedschaft im Völkerbund 1926** seine völkerrechtliche Isolation zu überwinden. Den führenden Köpfen dieser deutsch-französischen Wiederannäherung, **Briand und Stresemann**, wurde dafür

<sup>1</sup> Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München: C. H. Beck 2014, S. 207.



1926 der **Friedensnobelpreis** verliehen. Neben der **Räumung des Rheinlandes** durch alliierte Truppen fallen in die Jahre 1929/30 mit dem **Young-Plan**, der eine endgültige Reparationssumme und einen Abzahlungsplan festlegte, wichtige **außenpolitische Erfolge**. Nichtsdestotrotz stieß dieser (aufgrund der hohen Summe an Reparationszahlung und der langen Laufzeit) auf erheblichen innenpolitischen Widerstand in Deutschland und wurde schließlich durch die aus der **Weltwirtschaftskrise** und **Massenarbeitslosigkeit** folgenden politischen Verwerfungen weitgehend obsolet.

## 2 Methodisch-didaktische Hinweise

In einer Zeit, in der in Europa **rechtspopulistische** bzw. -extreme **Parteien** wieder vermehrt in Parlamente einziehen, teilweise Regierungsverantwortung übernehmen und in Wahlkämpfen sowie im politischen Tagesgeschäft den Ton und die Themen der politischen Debatten erheblich beeinflussen, **gewinnt** die Beschäftigung mit der **Weimar Republik** auch ohne explizite Querverbindungen **an Aktualität und Bedeutung**.

Der Beitrag verzichtet fast vollständig auf den Abdruck von Darstellungstexten, sondern dient als Grundlage für **oberstufengerechte Quellenarbeit**. Durch das breite Angebot kann sowohl der Umgang mit **Bild-** wie auch **Textquellen** gezielt geübt und vertieft werden. Um die Unterrichtszeit für die Quellenarbeit zu nutzen, kann das vertiefende Fachwissen, das sich zu den behandelten Themen in fast allen eingeführten Schulbüchern findet, als vor- bzw. nachbereitende Hausaufgabe gestellt werden.

Bei der Quellenauswahl wurde darauf Wert gelegt, Quellen mit **unterschiedlichen Standpunkten (Multiperspektivität)** auszuwählen, so dass für die Schüler<sup>2</sup> der **Konstruktcharakter von Geschichte** erfahrbar wird. Neben unterschiedlichen **deutschen Positionen**, die zum Beispiel in den Wahlplakaten (M 2), Karikaturen (M 1, M 5a, M 12, M 14, M 16, M 24) und Textquellen (M 3, M 4a/b, M 11, M 15, M 17) zum Ausdruck kommen, wurden bewusst Quellen ausgewählt, die französische Standpunkte (M 5b, M 10, M 13, M 18) verdeutlichen. Auf der Grundlage der Weimarer Verfassung (M 8/9) und anhand einer französischen Quelle (M 10) erörtern die Schüler außerdem deren Bedeutung heraus. Die unterschiedlichen Vorstellungen politischer Ordnung sowie der Übergang der Demokratie in ein totalitäres System fügen sich zudem in die Reihe der Problemfelder der Weimarer Republik (M 6/7 und M 19–23) ein.

<sup>2</sup> Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Die meisten Themenblöcke sind in ihrer Struktur so angelegt, dass sie am Anfang Materialien liefern, die sich für den **Einstieg** und die Herleitung einer **problemorientierten Frage** eignen. Diese kann mithilfe der weiteren Quellen dann in einer zentralen Erarbeitungsphase bearbeitet und durch **vertiefende Impulse** aus dem Anforderungsbereich drei für die Oberstufe **problematisiert und diskutiert** werden. Hierbei wird die historische **Urteilsbildung** der Schüler geschult.

Grundsätzlich können die hier abgedruckten Materialien für klassische Quellenarbeit und damit zum **Methodentraining für Klausuren und das Abitur** verwendet werden. Gleichzeitig eignen sie sich aber genauso zum Einsatz in **schülerzentrierte** Arbeitsformen. So bietet es sich an, die Parteienlandschaft aus der ersten Stunde (M 2) genauso wie die Belastungsfaktoren des Krisenjahres 1923 (M 11) und die Machtübertragung (M 19) **arbeitsteilig** zu erarbeiten und die Ergebnisse in **mediengestützten Vorträgen** präsentieren zu lassen.

Zum Abschluss der Einheit werden noch einmal alle Aspekte **wiederholend** zusammengeführt (M 24). Außerdem bietet sich hier die Gelegenheit, dass die Schüler selbst ein **Schaubild erstellen**. Dies erfordert eine deutlich **höhere Abstraktionsleistung** auf Schülerseite. Abschließend sollten diese nicht nur auf der inhaltlichen Ebene diskutiert werden, sondern die Schüler auch für den **Suggestionscharakter** von gestalterischen Elementen sensibilisiert werden.

### 3 Literatur und Medien

HAFNER, SEBASTIAN: Von Bismarck zu Hitler. München 2015.

HERBERT, ULRICH: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München 2014, S. 177–304.

GEO EPOCHE PANORAMA: Die Weimarer Republik. Nr. 5 02/2015.

STAMMEN, THEO: Antidemokratisches Denken. In: Everhard Holtmann (Hg.): Das Ende der Demokratie. 1929–1933 (= Die Weimarer Republik, Bd. 3). München 1995, S. 98–102. Zu finden unter:  
[www.blz.bayern.de/blz/web/100083/100083kapitel3.pdf](http://www.blz.bayern.de/blz/web/100083/100083kapitel3.pdf)

PEUKERT, DETLEV J. K.: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt/a. M.: Suhrkamp, 1987.

<https://www.bpb.de/izpb/55944/weimarer-republik>

<https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/parlamentarismus/weimar>

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik>

<http://stadtmuseum.weimar.de/index.php?id=203>

[http://www.deutschlandfunk.de/graueeltaten-in-der-weimarer-republik-1919-war-ein.694.de.html?dram:article\\_id=386135](http://www.deutschlandfunk.de/graueeltaten-in-der-weimarer-republik-1919-war-ein.694.de.html?dram:article_id=386135)

<http://blog.zeit.de/schueler/2010/09/08/thema-weimarer-republik-1919-bis-1933/>

<http://www.weimarer-republik.net/>

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die politische Kultur der Weimarer Republik*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

